

Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger e.V.

IGKB e.V., Turnerstraße 15, 33790 Halle

An die Stadt Halle Westfalen
Bürgermeister Thomas Tappe

Halle, den 10.11.2021

Betreff: Anregung zum LEADER Prozess / GT 8

Sehr geehrter Herr Tappe, sehr geehrte Damen und Herren,

bereits vor der Auftaktveranstaltung zum LEADER Prozess haben wir uns einige Gedanken für mögliche Projekte gemacht. Immer mit dem Blick auf Halle/ Westfalen – aber auch immer mit dem Blick für und auf Künsebeck versteht sich. Sicherlich sind diese Gedankengänge aber auch durchaus für alle der 8 teilnehmenden Kommunen denkbar. Neben der Dorf-App, der ärztlichen Versorgung auf dem Land und auch dem Wunsch nach deinem „Dritten Ort“ im Außenbezirk, senden wir Ihnen unkommentiert unsere Idee der unterstützenden Kinder- und Jugendarbeit für Außenbezirke. Dies war unser Hauptanliegen am vergangenen Mittwoch. Da wir Gestern keine Zeit zum Workshop-Abend hatten, hat Frau Bußkamp allerdings ebenfalls ein Konzeptpapier von uns erhalten. Dies ist ein grob für Halle/Westf. angedachtes Konzept, welches Außenbezirke wie Hesseln, Hörste, Künsebeck unterstützen und stärken soll. Es sind keinerlei Absprachen mit irgendwem getroffen, lediglich eine Konzeptidee die uns schon seit langem vorschwebt.

Wir möchten sie bitte, die Idee wenn möglich, mit aufzunehmen und evtl. auch in ihren Abteilungen zu diskutieren. Vielleicht kann hier etwas Neues und Innovatives für unseren ländlichen Raum entstehen.

Gerne stehen wir für Rückfragen, zum Austausch und als Projekt- oder Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
für den Vorstand
Friederike Hegemann / Kerstin Panhorst / Silke Fronemann

Anlage: Erster Aufschlag der Idee Kinder- und Jugendarbeit Außenbezirk

1. **Kinder- und Jugendarbeit in den Haller Außenbezirken** etablieren zur Stärkung des ländlichen Raums. Bisher müssen viele Kinder und Jugendliche für Angebote in die nächstgrößere Stadt (zum Beispiel von Künsebeck nach Halle.) Eine dezentrale Schaffung von Angeboten in den Außenbezirken würde zum einen die klimafreundliche Verhinderung von Fahrtwegen (Elterntaxen) mit sich bringen, böte auch eine spontane Möglichkeit für Kinder/Jugendliche sich im geschützten Rahmen zu treffen und würde auch für Heranwachsende das „Dorf“ attraktiver machen bzw. mehr Identifikationsmöglichkeiten schaffen was langfristig den Fortbestand des Dorfes sichern und das Aussterben der Dörfer verhindern könnte.

Stellenidee / Schaffung einer Stelle (Pädagogen/ Soz. Arbeiter*innen) mit 30 bis 40 Stunden pro Woche für alle Außenbezirke zusammen mit jeweiligen Stellenanteilen für die einzelnen Dörfer. Die Bewerber sollten Erfahrungen in Projektarbeit, Vernetzung, Social Media Werbung, Gewinnung von Ehrenamtlichen (EA) und Koordination von Ehrenamtlichen haben und dazu motivieren, auch selbst ehrenamtlich tätig zu werden.

In den Jahren der Förderperiode gilt es, eine Struktur und Vernetzung für offene Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum aufzubauen. Durch Projekte gezielt Ehrenamtliche zu gewinnen, welche die Angebote langfristig eigenverantwortlich übernehmen und weitere schaffen. Eine Vernetzung unter den EA im jeweiligen Außenbereich soll entstehen, um die Häuser mit Leben und Angeboten weiter zu füllen. Nach Auslaufen der Förderperiode soll ein Konstrukt entstanden sein, dass es schafft (unabhängig von einem Träger) ehrenamtlich Angebote für alle Kinder und Jugendliche im jeweiligen Bezirk zu schaffen und zu erhalten.

Für Halle (Westf.):

- Bokel / Hörste (Gemeindehäuser als Treffpunkte – Hörste kirchlich/ Bokel städtisch)
- Hessel (Hesseler Treff städtisch)
- Künsebeck (Jugendzentrum kirchlich)

Idee in kurz:

- Schaffung von Angeboten in den Außenbezirken / Rotierendes System/ feste Angebote – offene Arbeit - alles ist möglich
- Erstellung / Schaffung von ehrenamtlichen Strukturen, die nach Auslaufen der Stelle eine Weiterführung gewährleisten
- Auch können mehr Angebote/ Gruppen etc. durch ehrenamtliche Jugendliche/ junge Erwachsene entstehen und angeboten werden
- Fraglich ist welche Trägerschaft? Stadt/ Wohlfahrtsverband/ Kirche?
- Nutzung der nicht städt. Räume möglich? Kooperation?